

Einmal im Monat
Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst
Dezember 2015
Ohne Josef geht es nicht!

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

29.11.	Josef gibt seinen guten Namen	Matthäus 1, 1-17
06.12.	Josef packt an	Matthäus 13, 55-56
13.12.	Josef übernimmt die Verantwortung	Matthäus 1, 18-25
20.12.	Josef begibt sich mit Maria auf die weite Reise	Lukas 2, 1-5
24./25.12.	Josef steht bei	Lukas, 2, 6-7
27.12.	Josef traut seinen Träumen	Matthäus 2, 13-15, 19-23

Einmal im Monat: Unsere Auswahl

Die Person und die Bedeutung des Josef stehen beim Betrachten des Weihnachtsgeschehens in diesem Jahr im Mittelpunkt. Sein Hören auf die Engel, sein Vertrauen auf Gott und sein entschiedenes Handeln trägt maßgeblich zu dem Verlauf der Ereignisse bei, die wir als Weihnachtsgeschichte kennen. Wir entscheiden uns für die Matthäusevangelien, die die konkreten menschlichen Umstände und Hintergründe der Geburt Jesu und seiner Familie betonen.

Vorweg schon einmal unser Hinweis: Die Ideenbörse für den Januar wird auch im Zeichen des Josefs stehen. Damit haben wir uns ausnahmsweise einmal gegen den Vorschlag des Plans entschieden. Wir wollen noch bei der Geschichte des Josef verweilen und bei dem, wie es nach Weihnachten weiterging: der Weg der heiligen Familie, Jesus, Maria und Josef: ganz menschlich, gefährdet und doch begleitet.

Für Dezember also: was vor Weihnachten geschah.

Gedanken und Fragen, die uns wichtig waren

- Jesus wird in eine ganz normale Familie hineingeboren, hat eine Mutter, einen Vater, der Zimmermann ist und Brüder und Schwestern, mit denen er aufwächst.
- Durch den Stammbaum des Josef stammt Jesus von dem König David ab. So hat es Jesaja angekündigt.
- Ohne viele Worte, durch das Wahrnehmen und Hören auf die Worte des Engels (seiner Träume, seiner inneren Stimme...), und durch die gleichzeitig mutige und bodenständige Entschlossenheit und Handlungsfähigkeit, lenkt Josef die Wege seiner Familie trotz mehrmaliger Gefährdung, auf Umwegen wieder sicher nach Hause.
- Die Texte zeigen Josef als einen Mann mit starker Persönlichkeit. Erst will er Maria verlassen, lässt sich dann aber von dem Engel überzeugen. Er bleibt und übernimmt Verantwortung. Ab jetzt steht er unerschütterlich zu seiner Familie und rettet sie vor der Verfolgung durch Herodes.
- Durch den Focus auf Josef wird die Weihnachtsgeschichte eine ganz konkrete Geschichte, vergleichbar mit menschlichen Erfahrungen heute (Unsicherheit, Trennung?, Ungewissheit, wie es weitergeht, Gefährdung, Flucht...) und kommt uns durch Josef menschlich ganz nah.

- Wie wichtig es doch war, dass Josef immer wieder seine Träume, die Botschaft des Engels darin, seine innere Stimme ernst genommen und darauf gehört hat und entschieden danach gehandelt hat. Wir kennen den Ausspruch bei wichtigen Entscheidungen: „ich muss noch einmal eine Nacht darüber schlafen“. Welche Erfahrungen haben wir/die Kinder mit besonderen Träumen, Engelsbegegnungen, unserer inneren Stimme...? Was hilft und führt uns, um uns in schwierigen Situationen entscheiden zu können?

Bausteine für den Kindergottesdienst

- **Erzählen:**

Was vor der Geburt von Jesus geschah -
Geschichte aus der Sicht des Josef erzählen:

Josef geht unruhig auf und ab.

Was soll ich denn jetzt nur machen?

Maria und ich wollten bald heiraten.

Wenn ich hier mit meiner Tischlerwerkstatt ein wenig Fuß gefasst habe.

Ja, ich habe bereits meine eigene Werkstatt und bin ganz stolz darauf.

Es muss sich aber noch ein wenig herumsprechen, dass ich gute Arbeit mache und dass ich rechtzeitig liefere. Die Leute müssen nur noch erleben, dass sie sich auf mich und meine Arbeit verlassen können.

Ja, und das können sie – dafür werde ich schon sorgen!

Und wenn ich dann genug Geld gespart hätte, hätte ich uns ein Haus gebaut.

Ein schönes Zuhause wäre es geworden...

Aber jetzt?

Jetzt ist alles anders.

Maria ist schwanger!

Aber nicht von mir!

Ich bin nicht der Vater von dem Kind. Das wüsste ich doch!

Bevor wir nicht verheiratet sind, kommt das für uns doch gar nicht in Frage!

So nah waren wir uns noch gar nicht.

Wir sind doch erst verlobt!

Aber jetzt ist sie schwanger. Von einem anderen!

Maria ist eine so tolle Frau. Ich liebe sie.

Ich verstehe die Welt nicht mehr.

Was ist geschehen?

Was soll ich jetzt machen?

Ich glaub, ich kann das nicht. Ich muss gehen.

Das halte ich nicht aus. Und ich will ihr nicht wehtun und mich mit ihr streiten.

Die Leute werden schon genug über sie reden.

Es bleibt mir nichts anderes übrig - Ich werde heimlich gehen.

Aber nun lege ich mich erst einmal hin.

Ich bin so erschöpft und müde.

Ich muss erst einmal eine Nacht darüber schlafen.

Hoffentlich komme ich zur Ruhe.

Josef legt sich schlafen.

Er träumt...

Eine MA geht zu ihm und legt ein transparentes Tuch über ihn.

Die anderen MA gehen an ihm vorüber und sagen Worte, Sätze, seine Gedanken, die innere Stimme... (Angst – traurig – wütend – Verantwortung – unsicher - ...)

Am Ende kommt ein Engel:

Josef, fürchte dich nicht!

Nimm Maria, deine Frau, zu dir.

Das, was sie empfangen hat, das ist vom heiligen Geist.

Sie wird einen Sohn bekommen.

Du sollst ihm den Namen Jesus geben.

Der Name bedeutet „Gott mit uns“.

Der Engel nimmt das Traum-Tuch mit und geht. Josef erwacht, reckt und streckt sich...

Mann, war das eine Nacht!

Ich habe das Gefühl, ich habe die ganze Nacht geträumt.

Aber irgendwie bin ich auch ganz erfrischt.

Ich fühle mich ganz kraftvoll. Ich könnte Bäume ausreißen.

Was war denn noch...

Ach ja, meine Entscheidung.

...

Ja, ich habe mich entschieden!

Ich werde bei Maria bleiben!

Ich werde sie nicht verlassen und gehen.

Sie ist schließlich meine Frau.

Ich werde bei ihr sein, wenn sie mich braucht. Und ich werde mich um das Kind kümmern!

Und ihm sogar seinen Namen geben! Jesus!

Und nun gehe ich zu ihr!

Und dann in meine Tischlerwerkstatt!

Wir brauchen jetzt umso mehr ein gemeinsames Zuhause.

Nach einer Idee, die von Ulrike Oberem, Andrea Piening-Beese und Anja Pasche für einen Workshop entwickelt und beim Gottesdienst der diesjährigen Kindergottesdienst-Herbsttagung von den WS-Teilnehmenden gestaltet wurde.

- **Kreatives:**

Ein Nagelbrett gestalten – Bsp.: mit Bleistift einen Engel auf das Brett zeichnen. Entlang des Umrisses viele Nägel einhämmern, so dass das Motiv gut erkennbar ist. Anschließend mit einem langen Wollfaden Nagel um Nagel umwickeln, den Faden kreuz und quer spannen und so die Form „ausfüllen“.

Oder:

- **Erzählen mit Krippenfiguren und anschließend Standbilder entwickeln**

Die Krippe mit allen Figuren aufstellen. Die Figuren von Josef, Maria und Engel herausnehmen und anhand derer die Geschichte „was vor der Geburt von Jesus geschah“ erzählen. Die Figuren jeweils entsprechend der Szene zueinander aufstellen: z.B. Josef und Maria sind verlobt, Heiratspläne - Engel bei Maria – Josef und Maria begegnen sich - Josef will gehen – Engelsbegegnung im Traum - Josef entscheidet sich, zu bleiben – Josef und Maria machen sich auf den Weg nach Bethlehem.

Anschließend mit den Kindern Standbilder entwickeln zu den einzelnen Szenen und diese nachspielen/nachstellen. Statt der Figuren übernehmen nun die Kinder die Rollen. Was denken oder sagen Josef, Maria und der Engel jeweils? Es reicht oft nur ein Satz, der sich während des Spielens/der Aufstellung entwickelt.

© Kindergottesdienst in der Nordkirche